

	<p>Object: Medaille auf das Regensburger Religionsgespräch 1601</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Kunstammer der Herzöge von Württemberg</p> <p>Inventory number: MK 23260</p>
--	---

Description

Die beiden wittelsbachischen Herrscher Herzog Maximilian von Bayern und Pfalzgraf Philipp Ludwig von Pfalz-Neuburg luden 1601 zu einem Religionsgespräch nach Regensburg ein. Bei diesen Verhandlungen sollten katholische und lutherische Theologen über strittige Fragen beraten – insbesondere, ob die Bibel die einzige Quelle bei Glaubensstreitigkeiten sei. Es kam aber zu keiner Einigung.

In der Folge nutzten beide Seiten druckgrafische Werke und Medaillen, um den Sieg in den Verhandlungen für sich zu beanspruchen. Diese polemische Prägung wurde von evangelischer Seite ausgegeben. Auf ihrer Vorderseite ist eine Hand zu sehen, die aus den Wolken kommend ein Schwert hält, das von Strahlen umgeben ist und auf einem Buch ruht. Mehrere Fledermäuse schwirren um das Schwert. Die Darstellung ist wohl so zu deuten: So wie die Fledermäuse vor dem Licht fliehen, so flieht der Papst – in protestantischen Augen der Antichrist – vor der Wahrheit.

[Matthias Ohm]

Basic data

Material/Technique:	Silber
Measurements:	Dm. 33,5 mm, G. 11,29 g

Events

Created	When	1601
	Who	

	Where	Regensburg
Mentioned	When	
	Who	Maximilian I, Elector of Bavaria (1573-1651)
	Where	
Mentioned	When	
	Who	Philip Louis, Count Palatine of Neuburg (1547-1614)
	Where	
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Regensburg

Keywords

- Bats
- Bildliche Darstellung
- Medal
- Reformation
- Sword

Literature

- Georg Gottlieb Plato (1779): Regensburgisches Münz-Cabinet [...]. Regensburg, S. 119, Nr. 102.
- Karl Mayr (1890): Eine Medaille auf das Religionsgespräch in Regensburg 1601, in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft 9. , S. 42–47.
- [] (1710): Cimeliarchium seu thesaurus nummorum tam antiquissimorum quam modernorum serenissimi principis Friderici Augusti ducis Wurtembergiae. Stuttgart, S. 107.